Wohnungslosigkeit im Landkreis Esslingen

und in Baden-Württemberg

Präsentation ausgewählter Untersuchungsergebnisse
zu Umfang und Struktur von Wohnungslosigkeit und zu den Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen

im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Esslingen 2. Juni 2016

Dr. Ekke-Ulf Ruhstrat – Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung - GISS Bremen

Gegenstände

- Ausgangslage in Baden-Württemberg
- Ziel des Vorhabens
- Was und wie wurde untersucht?
- Wie war die Beteiligung?
- Ausgewählte Ergebnisse
- Ausgewählte Empfehlungen

GISS

Ergebnisse

www.sozialministerium-bw.de
oder
www.giss-ev.de

GISS

Ausgangslage in Baden-Württemberg

- Liga-Stichtagserhebung (*jährlich*)
- Berichterstattung über Angebote der Gefährdetenhilfe nach § 68 SGB XII des KVJS (*zweijährig*)
- Armuts- und Reichtumsbericht des Landes BW 2015 (*erstmals*)
  - u. a. Gutachten zur Lage von wohnungslosen Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg
  - u. a. Untersuchung zu Umfang und Struktur von Wohnungslosigkeit und zu den Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen in Baden-Württemberg

GISS

Ziel des Vorhabens

- Bestandsaufnahme der Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg
  - Quantität
  - Sozialstruktur
  - regionale Verteilung
  - Gründe/Anlässe
  - Art und Umfang der Hilfen
  - u. v. m.
- Bestandsaufnahme bedrohter Wohnverhältnisse in Landkreisen und ausgewählten Städten
- Planungsdaten für Politik, Verwaltung und Praxis
- Weiterentwicklung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen

GISS

Was und wie wurde untersucht?

- Teilstandardisierte landesweite schriftliche Befragung
  - kreisangehörige Städte und Gemeinden (1.092)
  - kreisfreie Städte (9)
  - Landkreise (35)
  - Angebote (341) öffentlicher und freier Träger nach §§ 67 ff. SGB XII (95)
- Fallstudien in 2 Stadtkreisen und 3 Landkreisen (Städte, Träger der Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII, Jobcenter, u. a.)
- Analysen der Wohnbiografien wohnungsloser Haushalte (20 Haushalte)
- Hearing mit Expertinnen und Experten zu den Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform BW auf die Hilfen in Wohnungsnotlagen

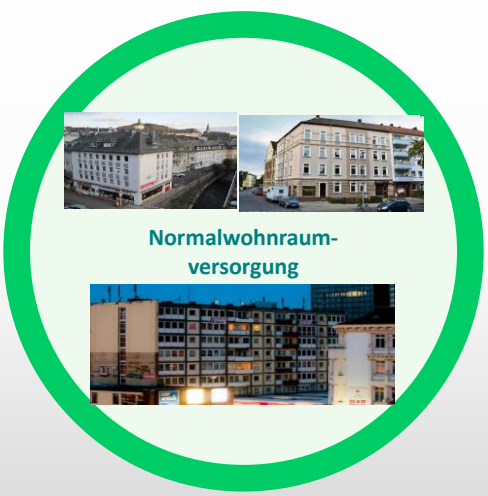
GISS

Laufzeit und Beteiligung

- Laufzeit Juli 2014 bis September 2015 (15 Monate)
- Beirat (Sozialministerium, Städtetag, Landkreistag, Gemeindetag, KVJS, Liga/Wohlfahrtsverbände, Betroffenenvertreter), der im Projektverlauf sechsmal tagte

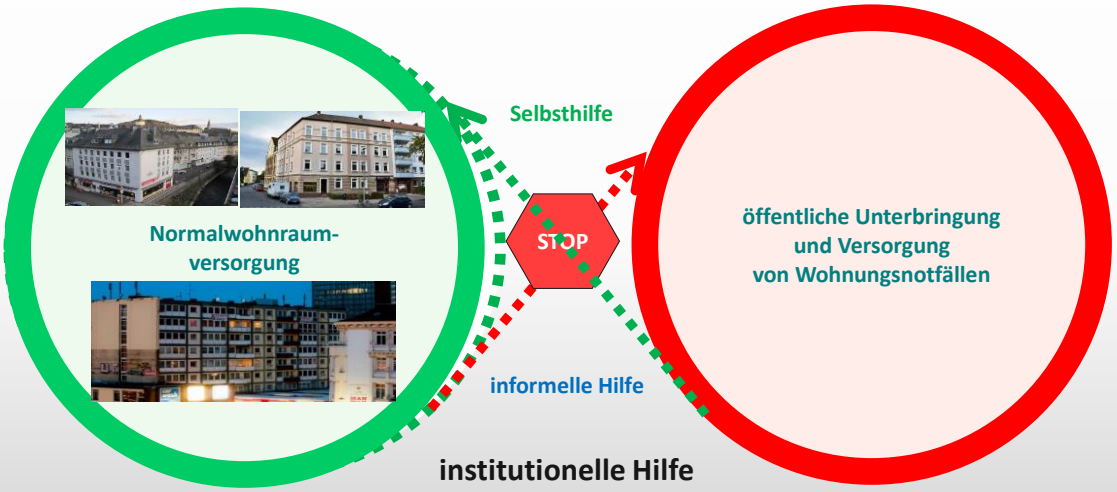
GISS

Worum geht es bei der Hilfe in Wohnungsnotlagen?



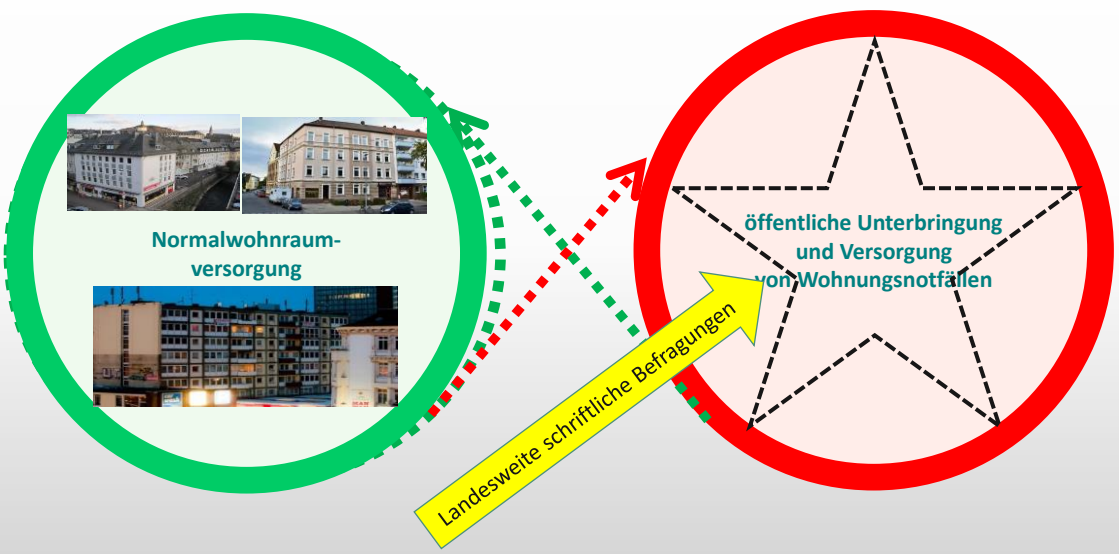
GISS

Worum geht es bei der Hilfe in Wohnungsnotlagen?



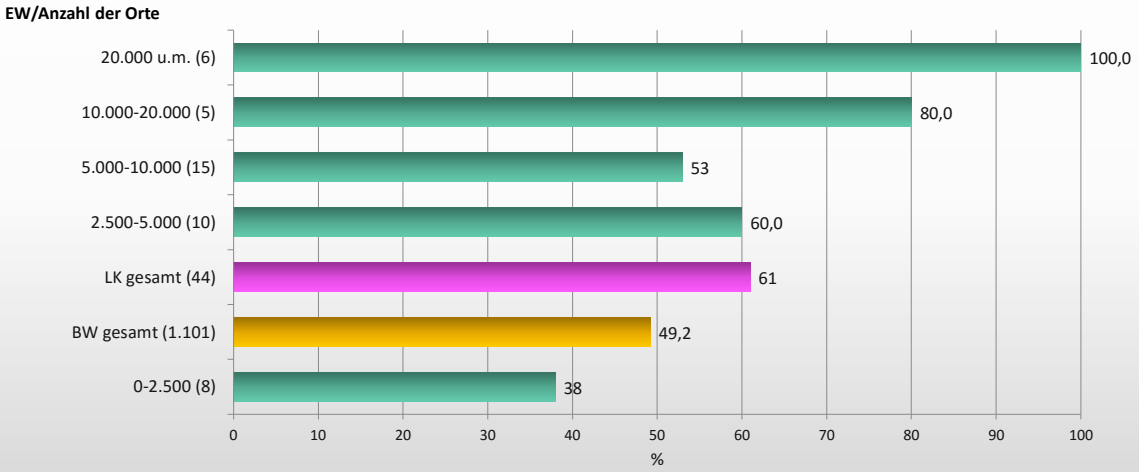
GISS

Worum geht es bei der Hilfe in Wohnungsnotlagen?



GISS

Teilnahme von Städten und Gemeinden nach Größenklassen im Landkreis Esslingen



GISS

Ausgewählte Ergebnisse

Quantitative Dimension

GISS

Ergebnisse – Quantität in Baden-Württemberg

- Die **Gesamtzahl** der **am Stichtag** 1. Oktober 2014 von Städten und Gemeinden ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen und den bei öffentlichen und freien Trägern der Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII anhängigen Wohnungslosen betrug **22.789 Personen**.
- **Knapp zwei Drittel** dieser Wohnungslosen waren **ordnungsrechtlich untergebracht** (rd. 63 %), gut **ein Drittel** erhielt **Hilfen** zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach **§§ 67 ff. SGB XII** (rd. 37 %).
- Im Verlauf des **Gesamtjahres 2014** betrug die hochgerechnete Gesamtzahl der **ordnungsrechtlich** untergebrachten **Wohnungslosen** in Baden-Württemberg rd. **22.500 Personen**.

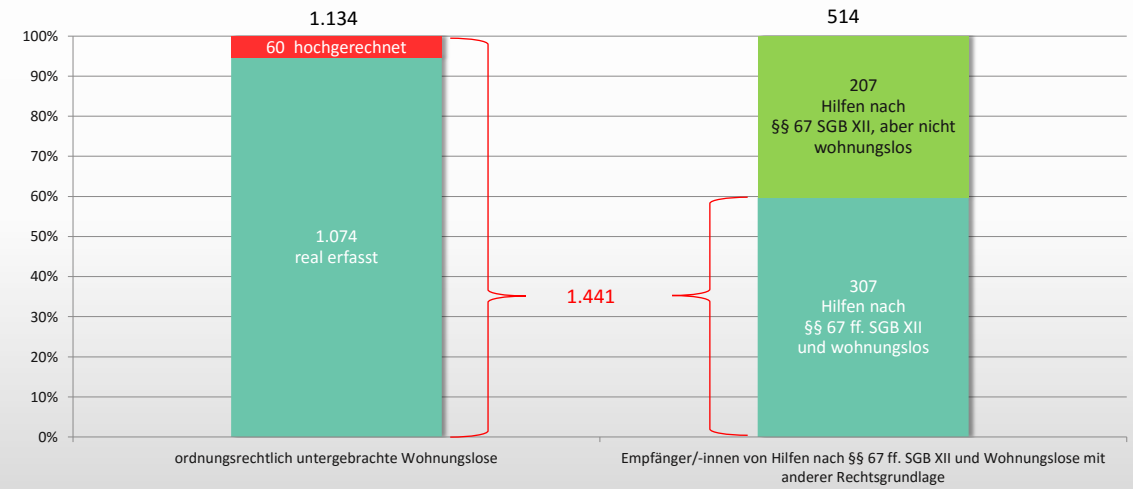
GISS

Ergebnisse – Quantität in Baden-Württemberg

- In **Angeboten** nach §§ 67 ff. SGB XII wurden am **Stichtag insgesamt 12.788 Personen** erfasst, von denen rd. **zwei Drittel wohnungslos** waren. **Rd. ein Drittel** erhielt zwar entsprechende Hilfen, war zum Stichtag aber **nicht wohnungslos**.
- Damit waren **2014** mehr als **30.000 Menschen** in Baden-Württemberg **wohnungslos**. Unsere Fallstudien zeigen, dass **gegenüber den Vorjahren** fast überall **Steigerungen der Fallzahlen** zu verzeichnen sind.

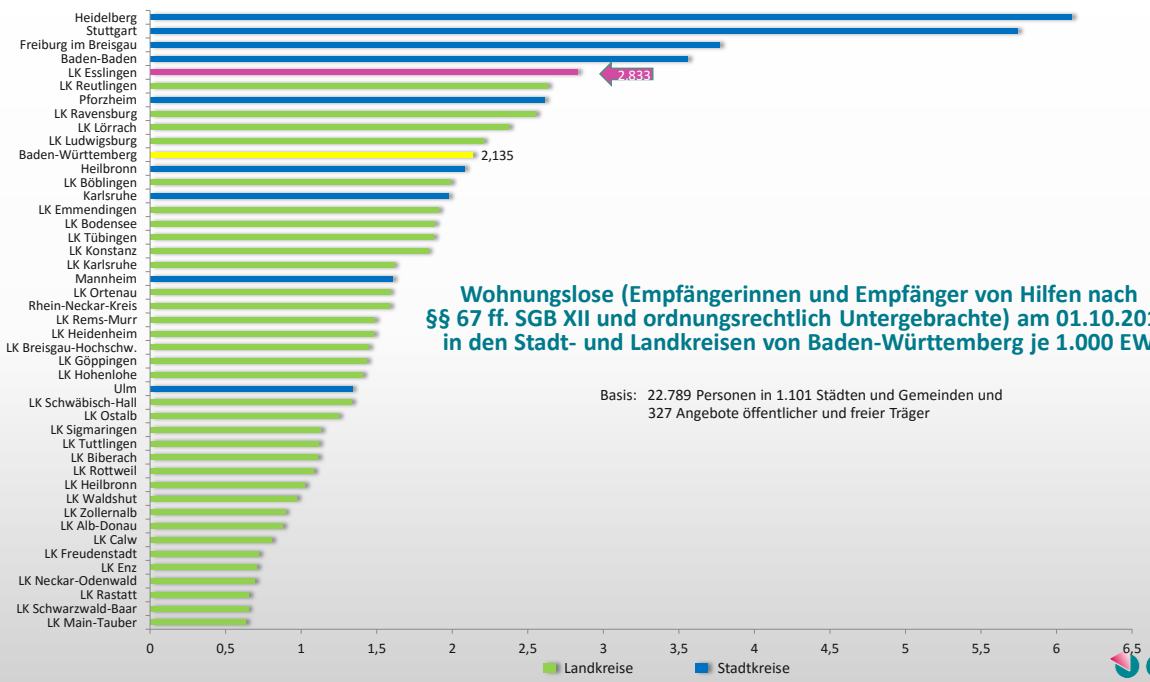
GISS

Gesamtzahl der am 01.10.2014 ermittelten Wohnungslosen und Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen



Basis: 44 Städte und Gemeinden und 9 Angebote freier Träger

GISS

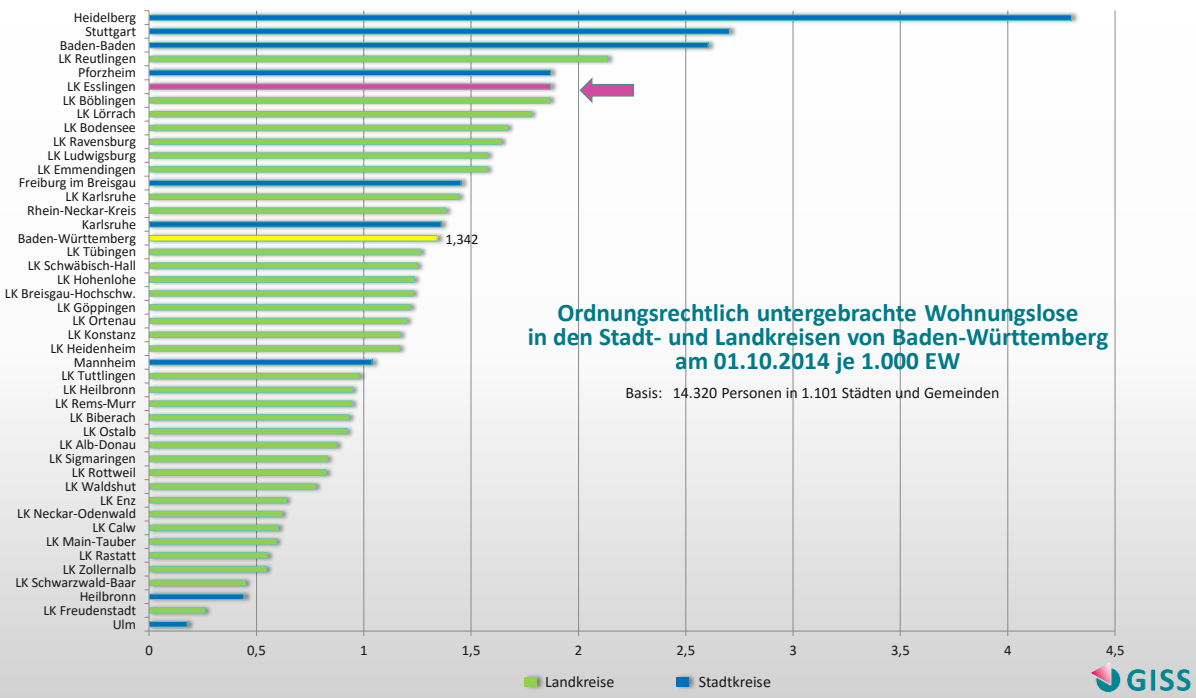


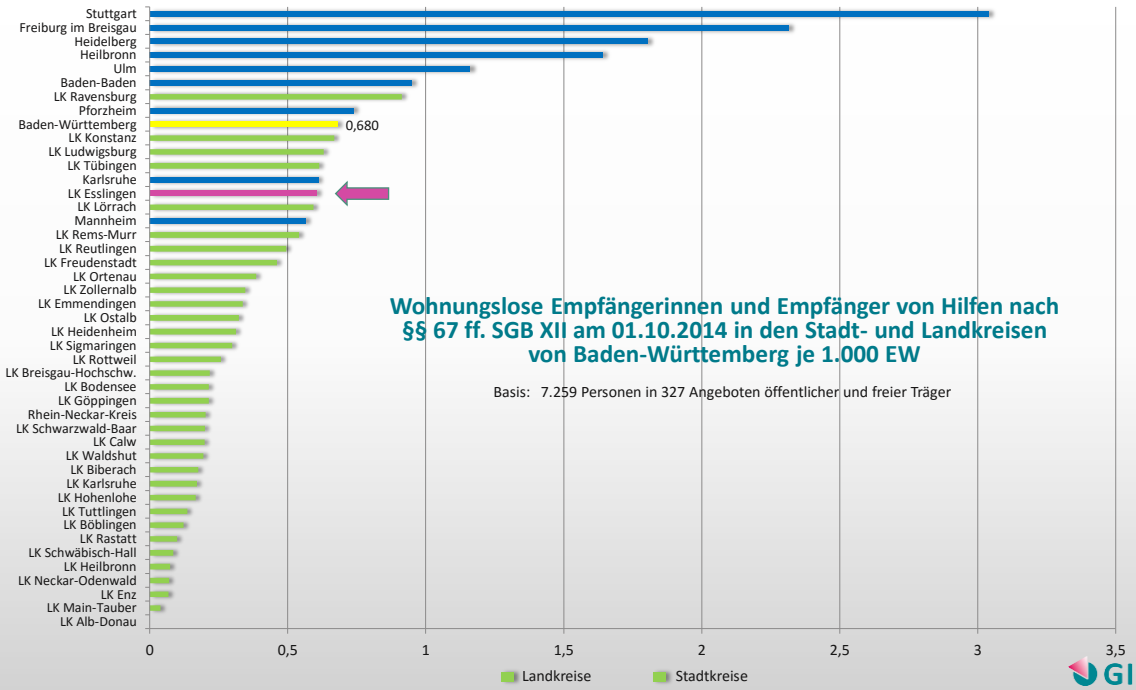
Wohnungslose (Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII und ordnungsrechtlich Untergebrachte) am 01.10.2014 in den Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg je 1.000 EW

Basis: 22.789 Personen in 1.101 Städten und Gemeinden und 327 Angebote öffentlicher und freier Träger

GISS

Main-Tauber
0,632
Mannheim
1,605
Neckar-Odenwald
0,691
6,1
Heidelberg
Rhein-Neckar
1,587
1,023
Heilbronn
1,405
Hohenlohe
Karlsruhe
1,973
Stadt Heilbronn
2,085
Schw. Hall
1,337
Stadt Karlsruhe
1,616
0,708
Enzkreis
Ludwigsburg
2,21
Pforzheim
2,611
Rems-Murr
1,487
Ostalbkreis
1,246
Baden-Baden
1,551
5,743
Stuttgart
0,652
Rastatt
Calw
0,803
1,991
Böblingen
Esslingen
2,833
Göppingen
1,432
1,481
Heidenheim
Freudenstadt
0,721
Tübingen
1,88
Ortenaukreis
1,589
Reutlingen
2,632
Alb-Donau
0,876
Ulm
1,339
Rottweil
1,084
Zollernalb
0,894
Emmendingen
1,912
0,65
Schwarzwald-Baar
Biberach
1,108
3,77
Freiburg
Tuttlingen
1,117
Sigmaringen
1,131
Breisgau-Hochschwarzwald
1,449
Konstanz
1,841
1,885
Bodenseekreis
Ravensburg
2,555
Lörrach
2,375
Waldshut
0,971
Wohnungslose Personen gesamt
pro 1.000 EW am 1.10.2014
unter 0,91 (9)
0,91 bis unter 1,40 (9)
1,40 bis unter 1,62 (8)
1,62 bis unter 2,22 (9)
2,22 und mehr (9)
GISS


Heidelberg
Stuttgart
Baden-Baden
LK Reutlingen
Pforzheim
LK Esslingen
LK Böblingen
LK Lörrach
LK Bodensee
LK Ravensburg
LK Ludwigsburg
LK Emmendingen
Freiburg im Breisgau
LK Karlsruhe
Rhein-Neckar-Kreis
Karlsruhe
Baden-Württemberg
1,342
LK Tübingen
LK Schwäbisch-Hall
LK Hohenlohe
LK Breisgau-Hochschw.
LK Göppingen
LK Ortenau
LK Konstanz
LK Heidenheim
Mannheim
LK Tuttlingen
LK Heilbronn
LK Rems-Murr
LK Biberach
LK Ostalb
LK Alb-Donau
LK Sigmaringen
LK Rottweil
LK Waldshut
LK Enz
LK Neckar-Odenwald
LK Calw
LK Main-Tauber
LK Rastatt
LK Zollernalb
LK Schwarzwald-Baar
Heilbronn
LK Freudenstadt
Ulm
0
0,5
1
1,5
2
2,5
3
3,5
4
4,5
Landkreise
Stadtkreise
Ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose
in den Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg
am 01.10.2014 je 1.000 EW
Basis: 14.320 Personen in 1.101 Städten und Gemeinden
GISS

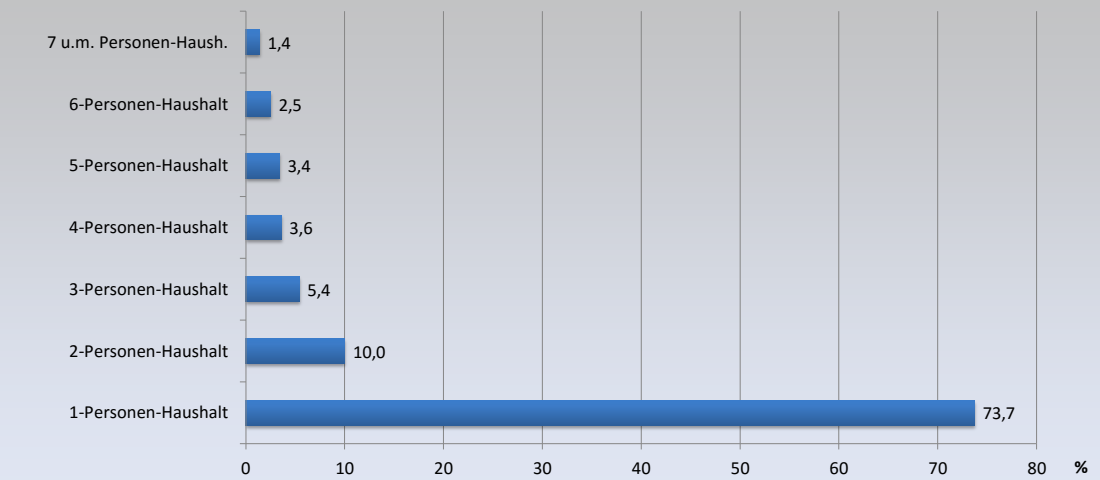


ERGEBNISSE

Sozialstruktur

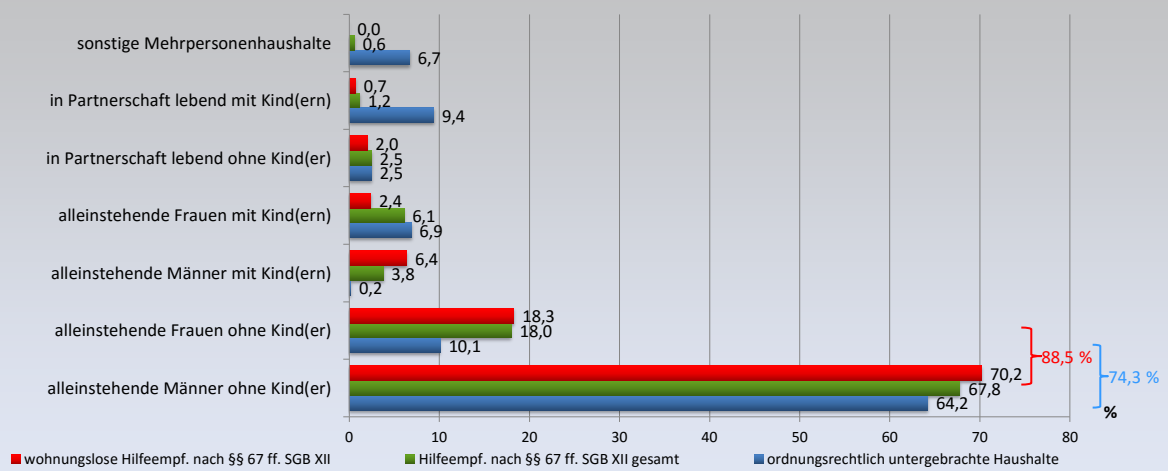
GISS

Haushaltsstruktur der ordnungsrechtlich Untergebrachten im Landkreis Esslingen am 01.10.2014



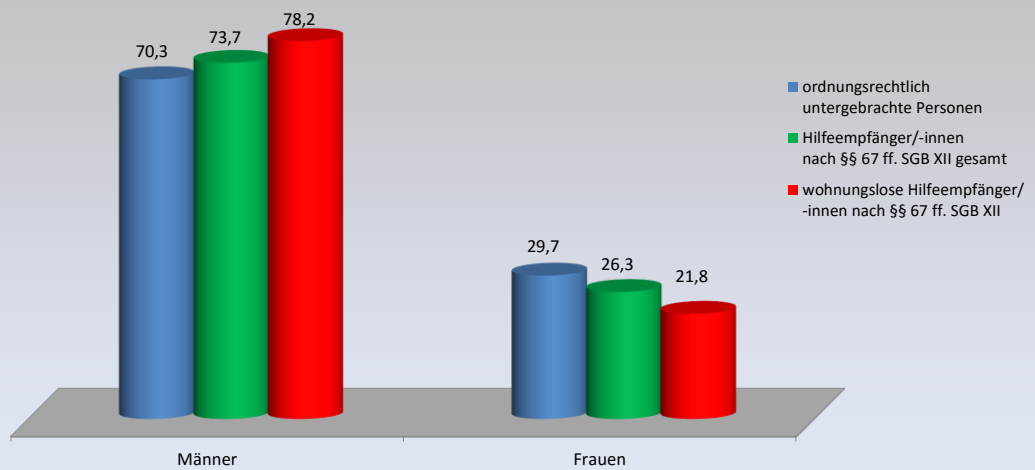
Basis: 589 Haushalte in 27 Städten und Gemeinden

Haushaltsstruktur von ordnungsrechtlich Untergebrachten und Empfängerinnen und Empfängern von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014



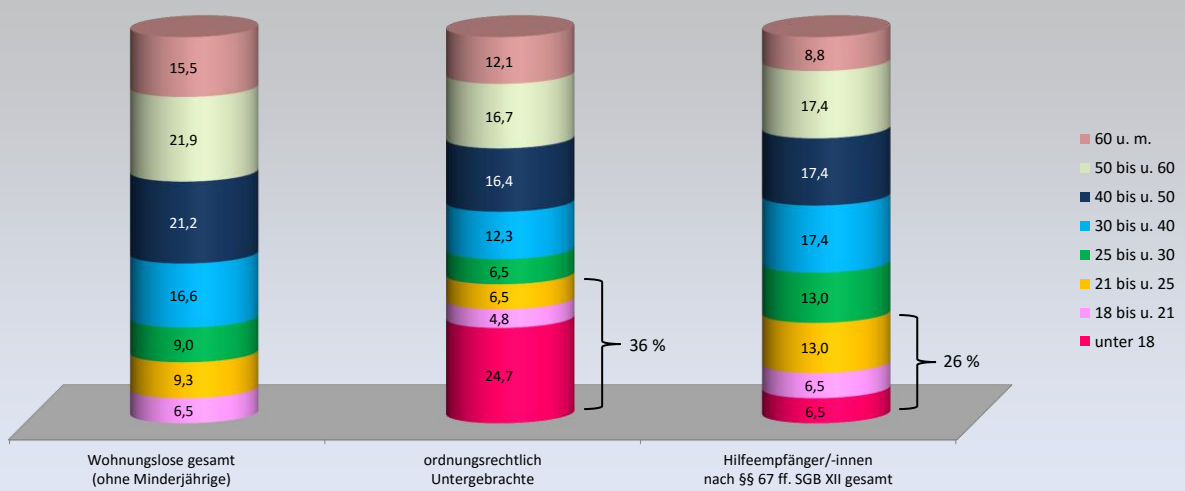
Basis: 731 Haushalte in 27 Städten und Gemeinden und in 9 Angeboten freier Träger

Geschlecht ordnungsrechtlich Untergebrachter und der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014 (volljährige Personen; in %)



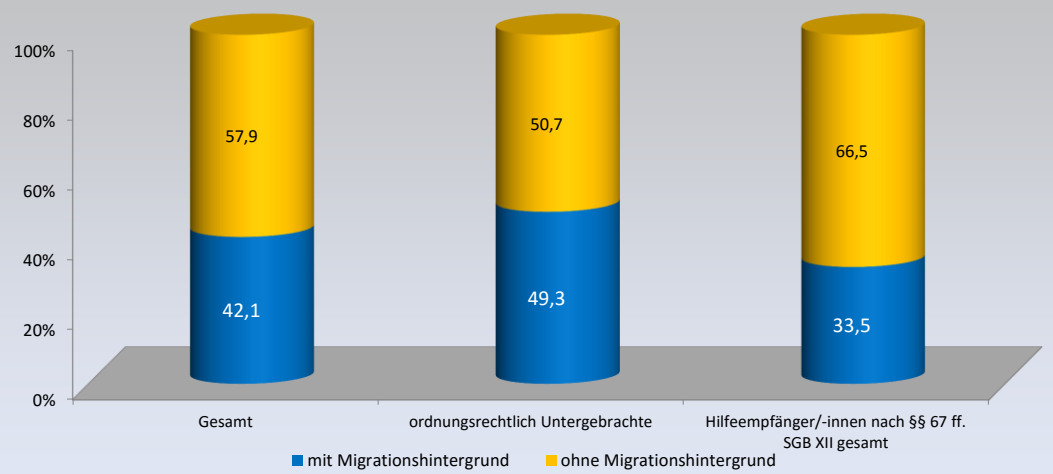
Basis: 1.302 ordnungsrechtlich untergebrachte volljährige Personen in 27 Städten und Gemeinden und in 9 Angeboten freier Träger

Altersverteilung ordnungsrechtlich Untergebrachter und von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014 (in %)



Basis: 567 Personen in 18 Städten und Gemeinden und 9 Angeboten freier Träger

Migrationshintergrund ordnungsrechtlich Untergebrachter und von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014

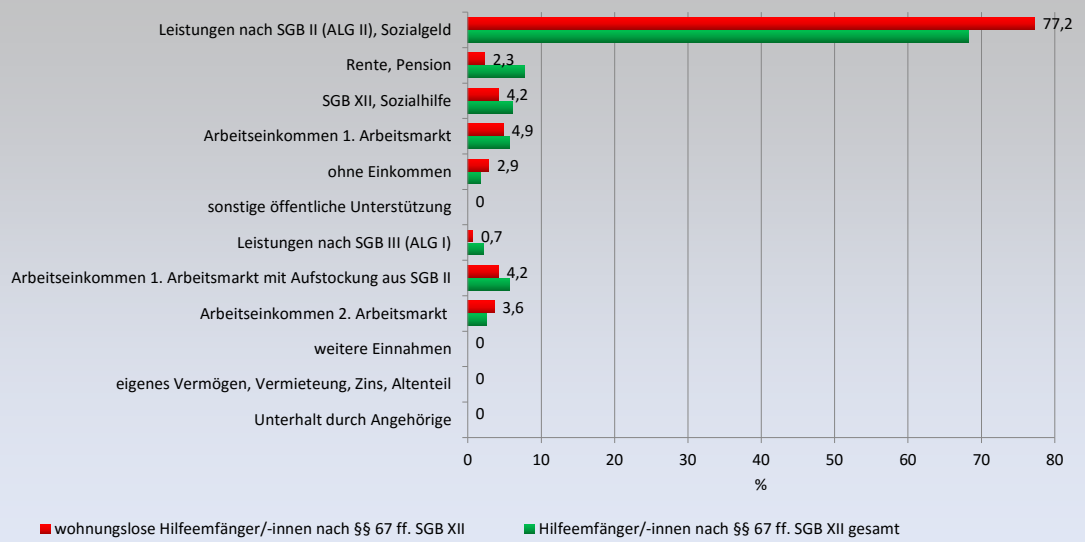


Basis: 523 Personen in 20 Städten und Gemeinden und 514 Personen in 9 Angeboten freier Träger

Einkommen und Beschäftigung

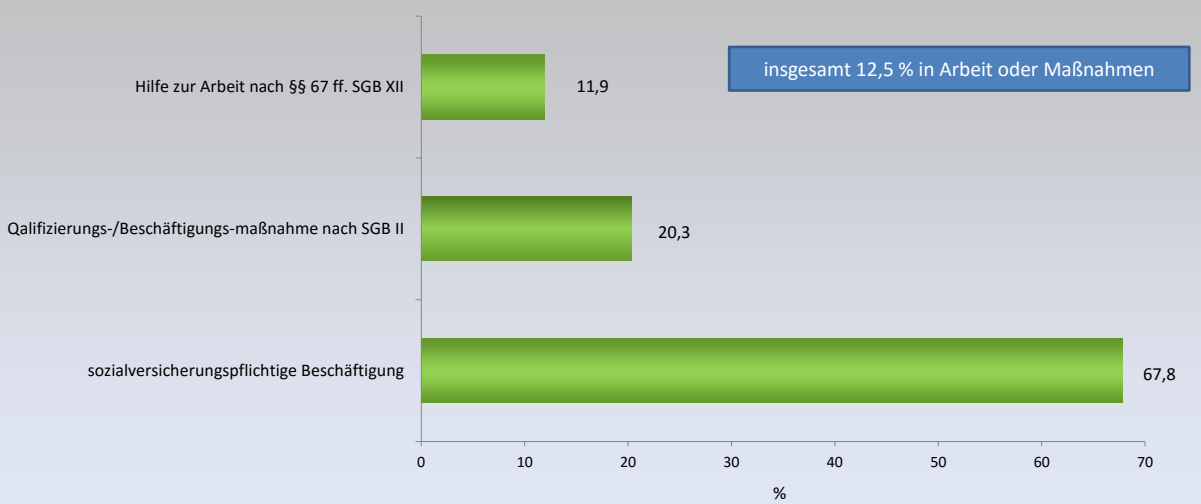
ERGEBNISSE

Einkommen der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10 2014 (in %)



Basis: 510 Personen in 9 Angeboten freier Träger

Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014

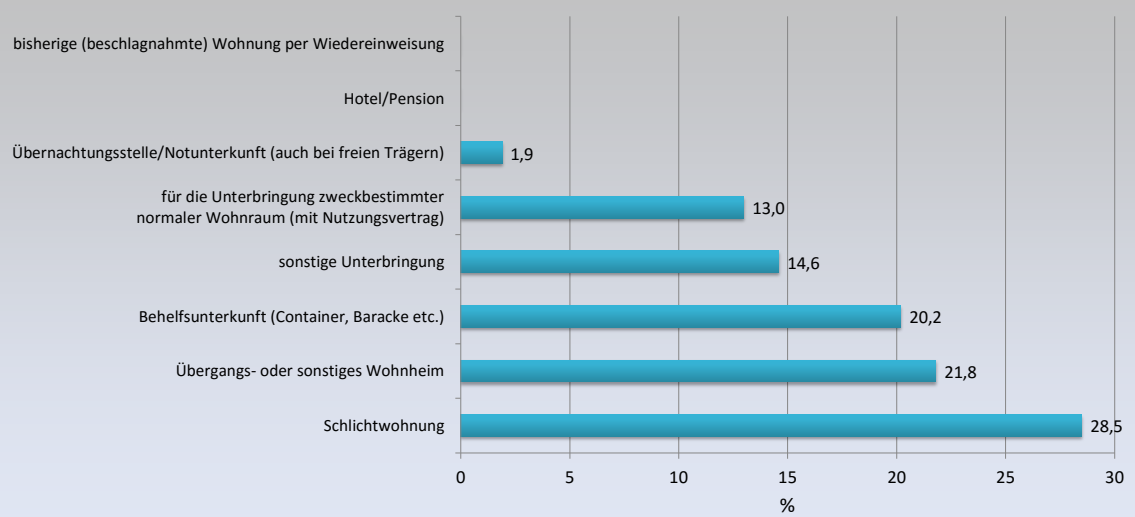


Basis: 59 Personen in 9 Angeboten von freien Trägern

Unterbringung

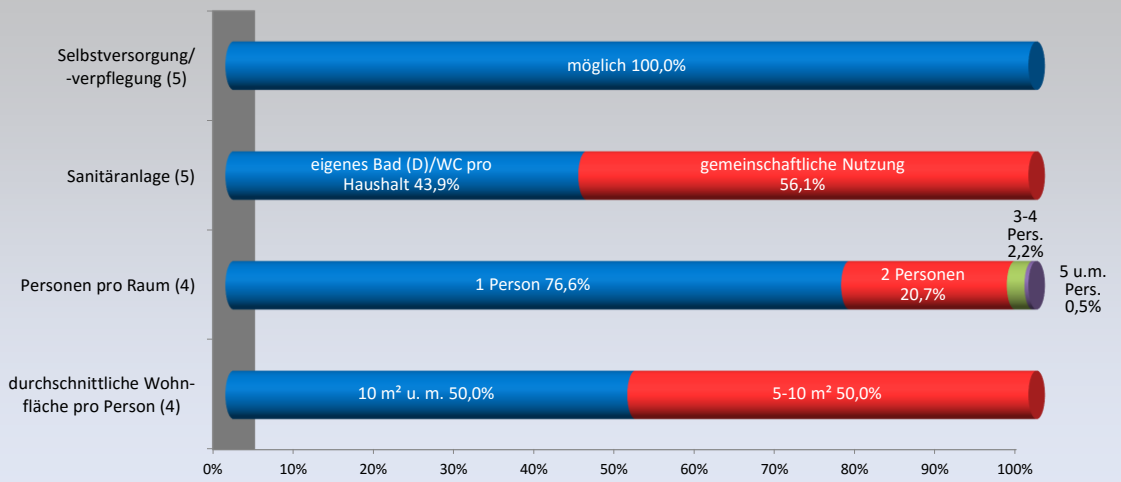
ERGEBNISSE

Art der Unterbringung ordnungsrechtlich versorgter Haushalte in Städten mit mehr als 20.000 EW im Landkreis Esslingen (I-III Quartal 2014)



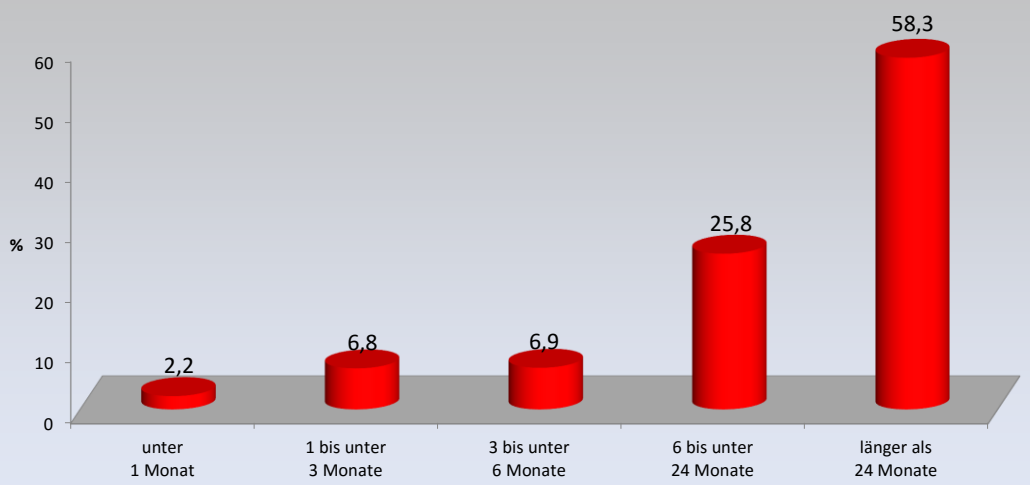
Basis: 316 Haushalte in 4 Städten mit mehr als 20.000 EW

Ausstattung der zur ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzten Einheiten/Plätze in Städten mit mehr als 20.000 EW im Landkreis Esslingen (I.-III. Quartal 2014)



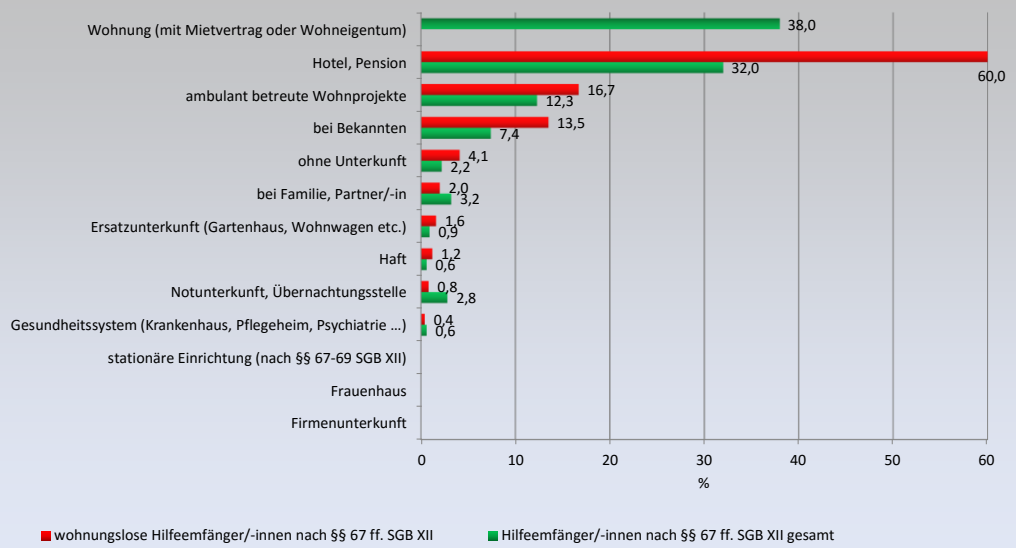
Basis: Städte mit mehr als 20.000 EW

Aufenthaltsdauer in den zur ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzten Einheiten im Landkreis Esslingen – Haushalte am 01.10.2014



Basis: 624 Haushalte mit 1.054 Personen in 27 Städten und Gemeinden

Unterkunftssituation der Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten nach §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Esslingen am 01.10.2014

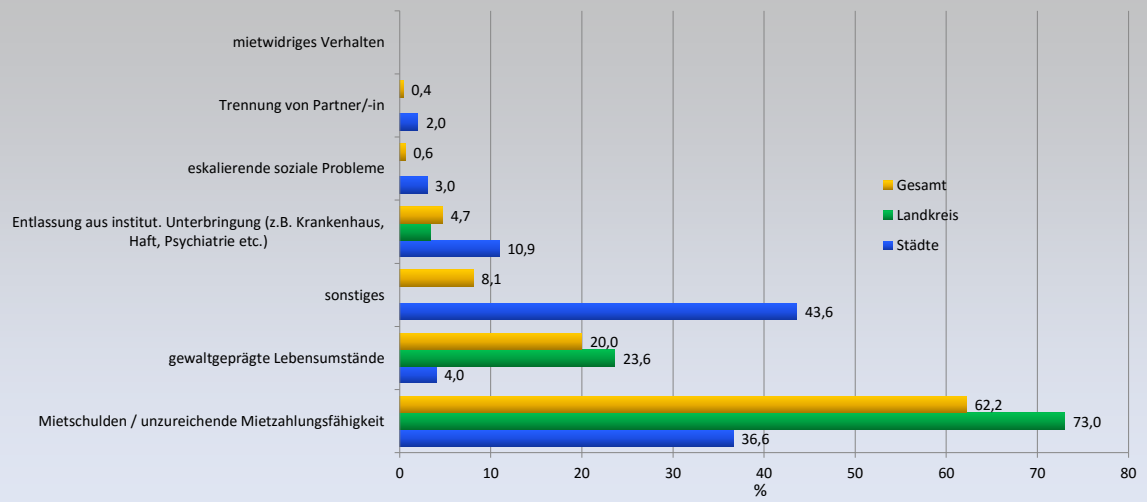


Basis: 463 Personen in Angeboten von 9 freien Trägern

Bedrohte Wohnverhältnisse und Prävention von Wohnungslosigkeit

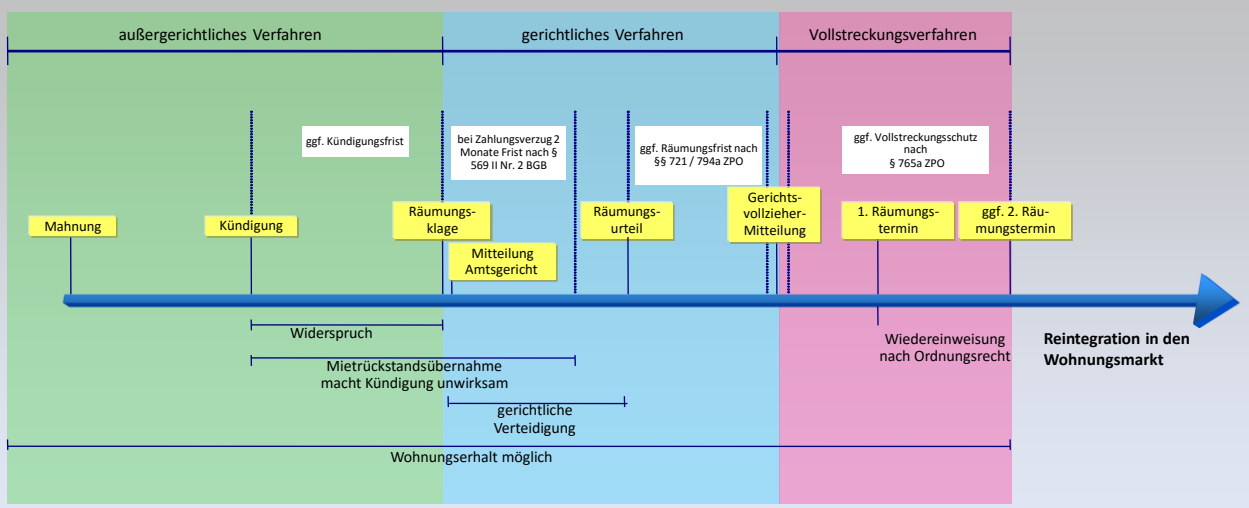
ERGEBNISSE

Anlässe/Gründe bedrohter Wohnverhältnisse in ausgewählten Städten und im Landkreis Esslingen (I.-III. Quartal 2014)

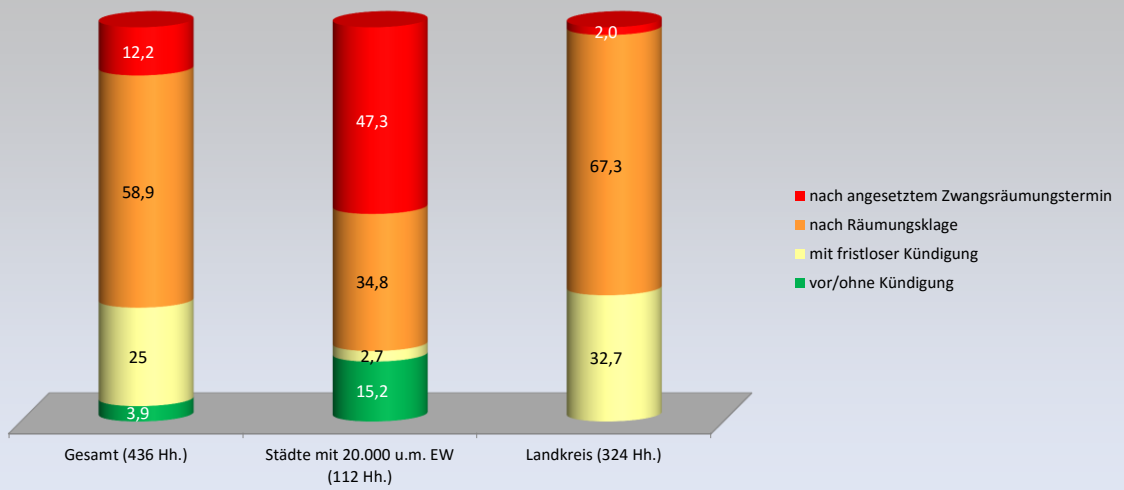


Basis: 444 Haushalte in im Landkreis, 101 Haushalte in 3 Städten mit mehr als 20.000 EW

Ablaufdiagramm Wohnungsverlust und Interventionsmöglichkeiten

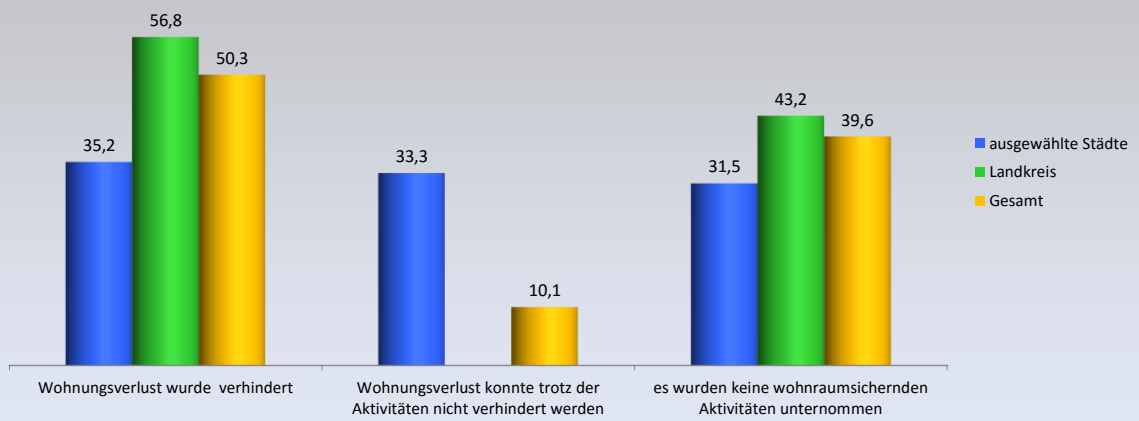


Zeitpunkt des Bekanntwerdens bedrohter Wohnverhältnisse bei öffentlichen Stellen in ausgewählten Städten und im Landkreis Esslingen (I.-III. Quartal 2014; in %)



Basis: 436 Fälle in 4 Städten mit mehr als 20.000 EW und im Landkreis

Aktivitäten zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit in ausgewählten Städten und im Landkreis Esslingen (I.-III. Quartal 2014; in %)



Basis: 179 Haushalte in 3 Städten mit mehr als 20.000 EW (54) und im Landkreis (125)

AUSGEWÄHLTE EMPFEHLUNGEN

Ausgewählte Empfehlungen

- **Gemeinsames Ziel aller Beteiligten** sollte sein, **Wohnungslosigkeit** so umfassend wie möglich **zu vermeiden** und **nachhaltig zu beheben**. Daher ist der Ausbau bzw. die Stärkung **präventiver Maßnahmen** von elementarer Bedeutung.
- Auf **Landesebene** wie im **regionalen Kontext** sollten Strategien bzw. **Fachkonzepte für Hilfen in Wohnungsnotlagen** unter Einbeziehung der Spitzenverbände bzw. der örtlichen Akteure entwickelt werden.
- Auf- und Ausbau von **Fachstellen zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit** in Stadtkreisen und größeren kreisangehörigen Städten.

Ausgewählte Empfehlungen

- In Stadt- und Landkreisen Entwicklung **trägerübergreifender (**integrierter**) Gesamthilfesysteme initiieren**, in denen präventiv arbeitende **kommunale Fachstellen** mit **Trägern der Hilfen für Wohnungslose** nach §§ 67 ff. SGB XII **systematisch zusammengeführt** und alle relevanten Maßnahmen zwischen den Beteiligten **abgestimmt** und **koordiniert** werden.
- In den **Landkreisen** bietet sich zudem eine **systematische Einbeziehung** und **Beauftragung freier Träger** bei der **Prävention** und der **Integration** in die Normalwohnraumversorgung an.

Ausgewählte Empfehlungen

- **Entwicklung (oder Ergänzung bestehender) kommunaler Wohnraumversorgungskonzepte,** in denen sozial und wirtschaftlich benachteiligte Haushalte im Fokus stehen und **Wohnungsnotfälle verbindlich berücksichtigt werden.**
- **Schaffung** von **zusätzlichen Wohnungen** und deren **Vergabe** unter **besonderer Berücksichtigung** von Haushalten in **Wohnungsnotlagen**
- **Initiierung** und **Förderung** eines **zielgruppenspezifischen Wohnungsbaus** (Haushalte mit erheblichen Marktzugangsproblemen), auch für Träger der Wohnungslosenhilfe.
- **Förderung von** (intermediären) Angeboten **Sozialer Wohnraumhilfen** für Haushalte in **Wohnungsnotlagen,** über die gezielt **Normalwohnraum speziell** für die **Zielgruppe akquiriert** und **vermittelt** wird.

Ausgewählte Empfehlungen

- Initiativen zur **systematischen Unterstützung** und gezielte **soziale Hilfen** bei der Versorgung **ordnungsrechtlich untergebrachter Haushalte** mit **Normalwohnraum**. Dabei sollten die **Potenziale der Träger** der Wohnungslosenhilfe nach §§ 67 ff. SGB XII ge**nutzt werden.**
- Bei **ordnungsrechtlicher Unterbringung** im Normalwohnungsbestand **Umwandlung** der bestehenden **Nutzungsverhältnisse** in reguläre **dauerhafte Mietverhältnisse**.

Ausgewählte Empfehlungen

- **Adäquate Versorgung stark verelendeter Menschen** mit erheblichen körperlichen, psychischen oder suchtspezifischen Beeinträchtigungen / ggf. modellhafte Angebote in Kooperation mit der Eingliederungshilfe
- **Initiativen** zur **gezielten Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungssituation v**on wohnungslosen Menschen

Ausgewählte Empfehlungen

- **Initiierung** und **Finanzierung** eines **Aktionsprogramms** des Landes zur Reduktion von Wohnungslosigkeit, über das beispielgebend **Modellprojekte gefördert** werden können
- **Einführung** einer **laufenden Erhebung und Berichterstattung zu Wohnungsnot-lagen in BW**

Auszug aus dem Koalitionsvertrag BW:

„Armut hat verschiedene Gesichter. Menschen sind arm, weil sie prekär arbeiten, ihren Job verlieren oder krank werden und früher in Rente gehen müssen.

…

Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit, denn ihre Zahl steigt und zunehmend sind auch junge Menschen davon betroffen. Der Grund dafür ist nicht nur Armut, entscheidend ist auch, dass Wohnraum immer knapper und teurer wird. Mit der vorliegenden GISS-Studie … stehen gesicherte Informationen zu Umfang und Struktur von Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg zur Verfügung. Die Empfehlungen werden wir mit den Kommunalen Spitzenverbänden und der Liga der freien Wohlfahrtspflege bewerten. Neben einem verstärkten sozialen Wohnungsbau sind präventive Konzepte für den Erhalt von Wohnraum notwendig und ebenso systematische Unterstützung, um Obdachlosigkeit zu reduzieren. Wir werden zudem eine regelmäßige amtliche Wohnungs- und Obdachlosenstatistik zu Quantität und Struktur in Baden-Württemberg einführen.

…

In Städten und Gemeinden, in denen über sozialen Wohnungsbau neuer Wohnraum für diese Zielgruppe neu geschaffen wird, müssen auch die tatsächlichen Kosten für die Sozialwohnungen anerkannt und übernommen werden. Dies soll in den Empfehlungen zur Umsetzung der Sozial-hilferichtlinien aufgenommen werden.“

Fragen?
Anregungen!